

Nochmals: Massenschlafplätze der Weißen Bachstelze (*Motacilla alba*).

Zu den mitgeteilten Fällen über das gesellige Uebernachten der Weißen Bachstelze in Bäumen möchte ich noch einige weitere Belege hinzufügen. Ich selbst habe im „Zoologischen Garten“ 1903, S. 170/1, von einem von einigen hundert Bachstelzen besuchten Schlafplatz in Platanen der Rheinpromenade in Mainz berichtet. ADOLF und KARL MÜLLER sprechen in den „Tieren der Heimat“ ganz allgemein davon, daß im Herbst ganze Scharen zu den Kastanien-, Platanen-, Ahorn-, Linden-, Nuß-, Akazien- und hohen Birnbäumen geflogen kommen, um sich im Laub Schlafstätten auszusuchen, ferner, daß sie häufig auch im Weidengebüsch der Bach-, Fluß- und Teichufer übernachten. Das Uebernachten im Weidengebüsch wird auch von SCHACHT in seiner „Vogelwelt des Teutoburger Waldes“, ferner von GLOGER im „Handbuch der Naturgeschichte der Vögel Europas“ erwähnt. SCHLEGEL spricht in der „Vogelwelt des nordwestlichen Sachsens“ allgemein vom Uebernachten in Baumkronen. Auf alle Fälle ist das gemeinsame Uebernachten in Bäumen nichts Außergewöhnliches, wenn es auch nicht so häufig ist wie das gesellige Schlafen im Rohr und Schilf, das bei der Art ja Regel und geeigneten Ortes leicht zu beobachten ist. Der Uebergang vom Uebernachten im Rohr zu dem in Gebüsch und Bäumen ist übrigens auch beim Star nicht allzuselten. Der Lösung bedarf m. E. nur die Frage, ob die während der Brutzeit gemeinsam nächtigenden Vögel beweihte ♂♂ sind, die, ebenso wie die beweihten Staren-♀♀, auch während der Brutzeit an dem alten Schlafplatz festhalten — GLOGER sagt, daß sie im Sommer, worunter er offenbar die Brutzeit versteht, auf einem Zweige, und zwar, wie aus dem Sinn seiner Worte hervorgeht, einzeln und für sich schlafen —, oder ob es sich um ungepaarte Vögel beiderlei Geschlechts handelt. Ludwig Schuster.

Die früheren Berichte teilen über Massen-Uebernachtungen oft an verkehrsreichen und stark beleuchteten Plätzen mit, so in Dublin, Haag, Osnabrück, Hannover, Herriehausen (Süntel), vorstehend auch in Mainz, ferner in Mailand, wozu noch einige weniger bezeichnende Vorkommen ergänzt wurden. Von den inzwischen eingegangenen teils gedruckten, teils handschriftlichen Nachrichten sei in Kürze Folgendes ausgezogen.

Bielefeld. Herr Dr. TH. KASELOWSKY sandte einen Bericht ein,

der wörtlich von H. KUHLMANN in dessen Arbeit über die Vogelwelt des Ravensberger Landes und der Senne (Abh. a. d. Westf. Prov. Mus. f. Naturkunde 6, 1) S. 16—20 wiedergegeben wurde. In einem dichten Rhododendron-Busch im Garten des Beobachters in Bielefeld, unmittelbar an einer allerdings nicht belebten Straße, übernachteten seit wenigstens drei Jahren im Frühjahr die Bachstelzen unter dem hellen Schein einer bis 22 $\frac{1}{2}$ Uhr gegenüber brennenden Gaslaterne. 1934 wurden genauere Ermittlungen angestellt. Am 24. III erstmals Einfall beobachtet (25 Vögel, von 18.45 bis 19.05), am nächsten Tag schon mehr (etwa 50, bis 18.55, trüberes Wetter), ähnlich 26. III. Am 31. III Höchstzahl (18.50 bis 19.15 fallen 94 Weiße Bachstelzen ein); im Vorjahr waren es etwas mehr (125) gewesen. Am 3. IV 85—90 Vögel (Einfall bis 19.25) und so etwa weiter bis Monatsmitte (15. IV. Abnahme auf 71, Einfallzeit bis 19.30). Dann starke Abnahme bis auf etwa 30 Vögel (14. V) und auf 6 (29. V, auch noch 4. VI); am 12. VI schon eine junge Bachstelze zusammen mit einer alten, die auf dem Rasen um Futter angegangen wird. „Die letzten 5—6 Junggesellen und das zugewanderte Kücken blieben noch wochenlang allabendliche Gäste, sind erst endgültig im Juli als nicht regelmäßig wiederkehrend festgestellt.“ Streitigkeiten einzelner, die auf einen Kampf um einen Ehepartner hätten schließen lassen, wurden erst etwa 3 Wochen nach Beginn der Ansammlungen festgestellt, dann aber in zunehmender Stärke. Die meisten Nachtgäste rückten paarweise an. Brieflich ergänzt Herr Dr. KASELOWSKY seine Beobachtungen über 1935 so: Erstes Eintreffen von 38 Stelzen am alten Platz am 21. III, am folgenden Tag 70, dann 115. An diesem 23/24. III offensichtlich durch ständiges Zetern und Jagen dreier Amselpaare stark beunruhigt. Am 24. III 124 Stelzen, von denen etwa die Hälfte 19.15 Uhr in schon einsetzender Dunkelheit infolge der Beunruhigung durch die Schwarzdrosseln abflog, ohne zurückzukehren. Am 25. III nur 38, die ebenfalls gestört werden, am 27. nur 7, dann 5, dann keine einzige, dagegen 6 Amseln! Herr KUHLMANN fand dann das neue Nachtquartier an einem Verkehrsmittelpunkt in Taxusbäumen, wo nach der Entdeckung am 12. IV 210 Vögel gezählt wurden. In verminderter Stärke anhaltend bis 16. IV, wo eine Katze beim Anschleichen betroffen wurde, das ohne Eingreifen wohl zum Erfolg geführt hätte und vermutlich nicht das erste Mal stattfand. Am 19. IV drei Vögel im alten Rhododendronbusch, am 21. zwei (obwohl Amselnest im Busch und dadurch Störungen), am 27. IV dreizehn, dann 17, 15, 12. Von da beginnt der Abzug und an beiden Stellen Verminderung der Nachtgäste, aber am 19. V nochmals 6—7,

trotz störender Drosseln. Noch heute am 1. VI die eine und andere Stelze einfallend.

Hannover. Herr P. ARENS zusammen mit den Beobachtern BERKEFELD, HAGEMANN und FrI. M. TROLL vervollständigen die in Vz 5 S. 184 mitgeteilten Beobachtungen in wertvoller Weise. Stichproben am Hauptbahnhof ergaben folgende Entwicklung des Beflugs 1935:

16. III, erster Vorfrühlingstag	(18.16—18.40, Höhepunkt 18.18)	26 Stelzen
18. III, trübe	(17.55—18.40, 18.25)	79
26. III, trübe	(18.16—19.00, 18.50)	148
1. IV, trübe	(18.16—19.00, 18.50)	242
10. IV, trübe, regendrohend	(18.40—19.30, 19.15)	315
17. IV, wenig bewölkt	(19.10—19.49, „ 19.28)	479
24. IV, tief bewölkt, Höhengewitter, dann Wolkenbrüche.		Keine einzige Stelze.

Da am 25. IV nur 2—3 Stelzen am Platz und am 2., 3. und 16. V keine einzige da, kann man das Gewitter nicht für die plötzliche Preisgabe verantwortlich machen. Am besonders gut besetzten 17. IV fand zwischen 19.20 und 19.30 ein erheblicher Abflug statt, dem aber ein erneuter Zuflug 19.40 entsprach. Flaggenschmuck anlässlich einer Feier (10. IV) störte nicht. Herr ARENS hebt ganz richtig hervor, daß der Fortschritt der Brutzeit die große Plötzlichkeit der Preisgabe des Schlafplatzes kaum erklärt, zumal doch immer Spätlinge und Einzelgänger da sind und im Vorjahr (Abb. Vz 5 S. 185) um die fragliche Zeit immerhin etwa 90 oder 80 Stelzen verblieben. — Denkbar wäre als Ursache eine Störung vielleicht mutwilliger Art um Ostern (21. IV). Anknüpfend an die Angaben in Vz 5 S. 185/186 wird berichtet, daß am 25. bis 27. IX etwa in der Zeit zwischen 17.48 und 18.30 rund 100, 80 bzw. 90 Stelzen sich auf dem Opernhausdach (meist von N bis O her) sammeln und nach kurzer Rast nach SW abfliegen. Auch auf dem Dach des Leineschlusses kommen am 27. IX etwa 35 Vögel kurz nach 18 Uhr zusammen (aus N bis O), um von da teils in zwei Schlafbäume einzufallen, teils in einem Trupp nach W abzuffliegen. FrI. TROLL betont, daß alle genannten Schlaf- und Sammelplätze in Hannover hochragende glatte Dächer mit Grünplätzen verbinden. — Am 22. IX abends stellt dieselbe Beobachterin Einfall von etwa 38 Stelzen in einem Weidengebüsch in den Laatzener Wiesen am Rande Hannovers fest.

Braunschweig, G. WACHSMUTH berichtet in der Orn. Mon.-Schrift 60, 1/2, S. 30 über einen Schlafplatz an einer sehr belebten Durchgangsstraße in der westlichen Außenstadt, auf einem flachen Dach eines vierstöckigen Hauses im Halbdunkel zwischen zwei Straßentaternen. Besetzung zwischen 10. IX und 3. X etwa 30 bis 40 Vögel.

Kassel. H. KLAUENBERG teilt am 7. IV. 35 mit, daß an einem belebten, derzeit mit einer Messe besetzten Platz auf einem Baum in 6 m Höhe fünf Tage hindurch allabendlich 28 Weiße Bachstelzen eingefallen seien, die öffentliche Aufmerksamkeit erregten.

Frankfurt a. M. W. MÜLLER-SCHNEE teilt brieflich über einen stark besetzten Schlafplatz mit, den er zufällig am 28. IX. 1934 an der südlichen Umsteigestelle der Straßenbahn am Hauptbahnhof wahrnahm. Die starke Belaubung der fraglichen Bäume — Platanen — machte eine Schätzung der stark lärmenden und eben vor Einbruch der Dunkelheit durch neuen Zuflug ständig anwachsenden Stelzenschar unmöglich, doch muß es sich um „große Mengen“ gehandelt haben. Die Rasenfläche ist klein, es stehen aber sehr starke Lampen da, die beim Einfall der Vögel noch nicht brannten. Nach einer Versammlung-Niederschrift der Vereinigung für Vogelschutz und Vogelliebberei hat Herr KÜBLER mehrfach, so am 13. III. 1933, kleinere Gruppen von Bachstelzen abends an den fraglichen Kandelabern „auf der Mückenjagd“ beobachtet (allerdings bevor die Beleuchtung eingeschaltet war). — R. GERBER macht uns auf eine Notiz im Zool. Garten 1884 S. 26 aufmerksam, derzufolge Prof. NOLL einen Bachstelzenschlafplatz im Garten des „Hospizes zum heiligen Geist“ mit vielen hundert Vögeln im dichten Laubwerk von Platanen (im Frühjahr kürzer, im Herbst mehrere Wochen lang) besetzt fand, anscheinend seit wenigstens 1869.

Ueber Beobachtungen an zum Schlafplatz fliegenden Bachstelzen (ohne Ortsangabe) erfahren wir auch von ALEX STIMMELMAYR in Verh. Ornith. Ges. in Bayern 19 (1930) S. 150.

Weitere Angaben entsprechender Art an die Schriftleitung sind erwünscht, noch viel mehr aber tatkräftige Versuche zur Beringung dieser Nachtgäste (am besten mit dem üblichen und am anderen Ständer mit einem Buntring, wie ihn die Vogelwarten für bestimmte Versuche ausgeben — dann aber Umfrage in der Öffentlichkeit nach diesen Vögeln). Soweit dies nicht möglich ist, muß man besonders bei solchen Ansammlungen zur Brutzeit auf die Feststellung des Geschlechts (Kopffärbung) achten.

Kurze Anleitung zur Entnahme von Gonaden, Schilddrüse und Hypophyse aus dem Vogelkörper.

Von P. Putzig, Vogelwarte Rossitten.

Bei der experimentellen Erforschung des Vogelzugsphänomens hat man neben vielen anderen Faktoren auch den Einfluß der inner-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der Vogelzug - Berichte über Vogelzugsforschung und Vogelberingung](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [6_1935](#)

Autor(en)/Author(s): Schuster Ludwig

Artikel/Article: [Nochmals: Massenschlafplätze der Weißen Bachstelze \(*Motacilla alba*\) 119-122](#)